

Wanderwallfahrt in die Natur

(Mai 2006)



Eröffnung des Wallfahrerwegs im Altmühltal: Über Jurahöhen, durch lichte Wälder und vorbei an Wacholderheiden erreichen die Wanderer bedeutende Kirchen und Klöster.

Auf 130 Kilometern erstreckt sich der neue Wallfahrerweg von Wemding nach Breitenbrunn im Naturpark Altmühltal. Am 3. Mai wurde der Weg feierlich eingeweiht und lädt nun ein, auf einer bestens ausgeschilderten Strecke zu den Zeugnissen des christlichen Glaubens in der Naturlandschaft des Altmühltals aufzubrechen.

Schon der Start in Wemding glänzt mit Superlativen: Die Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein gilt als bedeutendste Marienwallfahrtskirche Bayerns und ist eine der schönsten Barock- und Rokokokirchen Süddeutschlands. Erstes Etappenziel der Pilger ist dann die spätgotische Stadtpfarrkirche St. Walburg in Monheim. Romantisch gelegen ist die Kirchenruine im Spindeltal, der nächsten Station auf dem Wallfahrerweg. Die 1989 wieder eingeweihte Ruinenkirche „Unserer lieben Frau“ steht an der Grenze der Bistümer Augsburg und Eichstätt. Die barocke Bischofsstadt Eichstätt ist dann auch das nächste Etappenziel. Loy Hering hat dem Bistumsgründer, dem Hl. Willibald, im Hohen Dom zu Eichstätt ein einzigartiges Denkmal gewidmet. Im Kloster St. Walburg sind die Reliquien der Hl. Walburga aufbewahrt, das Kloster ist daher ein beliebtes Pilgerziel. Von Eichstätt aus führt der Wallfahrerweg aus dem Altmühltal ins idyllische Anlautertal: Im Tittinger Ortsteil Altdorf steht die Pfarrkirche St. Nikolaus, die im 18. Jahrhundert vom Eichstätter Hofbaumeister Gabriel de Gabrieli neu erbaut wurde.

Das letzte Drittel des Weitwanderweges führt zunächst nach Greding. Hier erwartet interessierte Wanderer neben der Martinsbasilika eine Besonderheit: Das Beinhaus in der ehemaligen Michaelskapelle. Gerne machen nicht nur Pilger Station in der Benediktinerabtei Plankstetten: Malerisch auf einer Anhöhe des Sulztals gelegen, hat sie neben der romanischen Abteikirche, der barocken Klosteranlage und der byzantinisch ausgemalten Krypta auch ein Gästehaus und eine Klosterschenke zu bieten. Über Beilngries dem vorletzten Etappenziel, thront Schloss Hirschberg, die einstige Sommerresidenz der Eichstätter Fürstbischöfe. In Breitenbrunn bildet schließlich die mit zahlreichen Votivbildern geschmückte Wallfahrtskirche St. Sebastian den Abschluss des Weitwanderweges.

Der Wallfahrerweg entstand im Rahmen der Qualitätsoffensive Wandern im Naturpark Altmühltal, die mit dem Altmühltal-Panoramaweg (zweiter Platz bei der Wahl zum Wanderweg des Jahres 2005) und der Altmühltalstrecke des „Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“ auch überregional ein Begriff ist. An allen Stationen vermitteln Wandertafeln im Naturparkdesign Wissenswertes über Pilgerziele und Sehenswürdigkeiten sowie über Wegeverlauf und Streckenführung“, erklärt Christoph Würflein, Geschäftsführer des Tourismusverband Naturpark Altmühltal, den informativen Aspekt des Weges. Einmalige Naturerlebnisse in der Altmühl-Jura-Region, ruhige geistige Einkehr in den Gotteshäusern und weltliche Stärkung in den gemütlichen Gasthäusern der historischen Marktflecken und Städten: eine erholsame Sinnes-Tour in dreifacher Hinsicht auf dem neuen Wallfahrerweg.

Info: Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Telefon 08421/98760.